

Demokratieförderung durch die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

Norbert Greuel

Entwicklung der Stiftungsarbeit

Bis 2014 führte die Bürgerstiftung zahlreiche Projekte durch, die den Lebensraum Aachen lebenswerter machten, die aber ausnahmslos unpolitisch waren. Ab 2014 wurde die Stiftung politischer. Auf Grundlage der in der Satzung vorgeschriebenen parteipolitischen Neutralität gelang es uns, mit den nachfolgend dargestellten politischen Projekten einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung, in der Stadtverwaltung und in der Politik zu finden.

»70 Jahre Frieden und Freiheit«

Im Oktober 2014 fand das Projekt »70 Jahre Frieden und Freiheit in Aachen« statt, das daran erinnerte, dass Aachen 1944 die erste Großstadt war, die durch die Alliierten von der Nazi-Diktatur befreit wurde.

»Willkommen«

Ende 2014 wurde das Projekt »Willkommen« begründet. Immer mehr geflüchtete Menschen kamen nach Deutschland, Aachen nahm mehr als 800 minderjährige Geflüchtete auf. Mehrere hundert ehrenamtlich tätige Personen unterstützten sie in Schulen, mit Hilfe von Deutsch- und Integrationskursen, mit praktischer Alltagshilfe bei Behördengängen und vielem anderen.

Uns fiel auf, dass es nicht ausreichte, den geflüchteten Menschen die deutsche Sprache nahezubringen. Wir wollten ebenso eine Auseinandersetzung mit den bei uns herrschenden Normen und Werten anregen.

»Kulturelle Vielfalt und Grundgesetz als verbindliche Norm«

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete dazu ein Faltblatt mit dem Titel »Die wichtigsten Grundrechte und -pflichten in Deutschland«, in dem wir die ersten zwanzig Grundgesetzartikel, jeweils unterteilt in Rechte und Pflichten, in leichter Sprache darstellten. Dieses Faltblatt ließen wir in acht Sprachen übersetzen, es wurde in einer Auflage von etwa 8.000 Exemplaren verteilt. Etliche Schulen setzten es im Unterricht ein. Vor Gruppen von geflüchteten Menschen stellten wir die Inhalte mit Hilfe von deutsch-arabischen Powerpoint-Präsentationen dar und lösten damit äußerst spannende Diskussionen aus.

Die wichtigste Erkenntnis war: Multikulturelles Zusammenleben kann gut funktionieren, wenn alle das Grundgesetz als normengebende und verpflichtende Grundlage für alle in Deutschland lebenden Menschen akzeptieren.

Ein Beispiel: Wenn ein muslimischer Mann sagt, es gehöre zu seiner Kultur, dass seine Frau ihm zu gehorchen habe, haben wir die Gegenposition vertreten: Der Umgang der Geschlechter gehört zum normativen Bereich des Grundgesetzes, in dem die Gleichberechtigung festgeschrieben ist. Daran muss sich auch ein anders

aufgewachsener Mensch orientieren, zumindest muss er sich mit unseren Normen auseinandersetzen. Das kann ein längerer Prozess sein. Diese Forderung ist aus unserer Sicht unausweichlich.

»Offenes Aachen«

Spätestens ab 2017 wurden Rechtsextremismus und -populismus stärker. In Deutschland, Europa, den USA und weltweit vollzogen sich gesellschaftliche Entwicklungen, die gegen die Gewaltenteilung, gegen den Rechtsstaat und gegen die Demokratie als Lebensform gerichtet waren und sind. Es galt, die Demokratie zu stärken.

Von 2017 bis 2019 fand das erste Projekt statt, das den Titel trug »Offenes Aachen – Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt«. Wir führten mehr als dreißig Veranstaltungen in verschiedenen Formaten durch, Vorträge, Interviews, Rezitationen, mit und ohne Musik.



Höhepunkte

Einen ersten Höhepunkt fand das Projekt im Sommer 2017. Auf einer großen Bühne im Elisengarten in der Aachener Innenstadt – unmittelbar neben dem Dom – feierten wir an einem strahlend schönen Augusttag ein fünfstündiges Demokratiefest, an dem über den Tag etwa 5000 Menschen teilnahmen. Am Ende sangen wir – emotionales Highlight – »Imagine« von John Lennon, während tausende von Luftballons zum Himmel stiegen. Der Aachener Künstler Sebastian Schmidt gestaltete dort einen der drei »Ringe der Verbundenheit«, die anschließend drei Jahre lang in drei Aachener Parks standen.



Abbildung 2: Elisengartenfest, © Thomas Langens

Zweiter Höhepunkt des Projekts war die Veranstaltung am 23. Mai 2019 zum 70. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes in einer von Aachens »guten Stuben«. Etliche für 2020 und 2021 geplante Veranstaltungen fielen anschließend der Corona-Pandemie zum Opfer. Den Abschluss des Projekts »Offenes Aachen« begingen wir schließlich am 25. Juni 2022 mit einem Vortrag von Prof. em. Dr. Emanuel Richter, Politologe der RWTH Aachen.

»Platz für Demokratie«

Bereits 2017 hatten Hans-Joachim Geupel und Norbert Greuel die Idee, in Aachen einen Platz dieses Namens zu schaffen. Vorschläge von Mitarbeiter/innen der Stadt Aachen blieben zunächst unbefriedigend. Unerwartet ergab sich eine neue Chance, als ab 2021 ein riesiges Parkhaus aus den 60er-Jahren am Büchel – in bester Innenstadtlage – abgerissen wurde.

Sebastian Schmidt entwarf 60 cm hohe Buchstaben aus Styrodur, die »low-tec Arbeitsmarktförderungsgesellschaft« mbH in Eschweiler setzte diese Muster in Beton um. Im Oktober 2022 wurden die insgesamt 18 Beton-Buchstaben kostenfrei durch die Fa. Wertz nach Aachen transportiert, wo sie in eine Böschung eingebracht wurden.

Unterstützt wurde die Erstellung der Buchstaben und die Platzierung durch die SEGA (Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen), gefördert wurde das Projekt durch das NRW-Landesprogramm »Demokratie leben«.



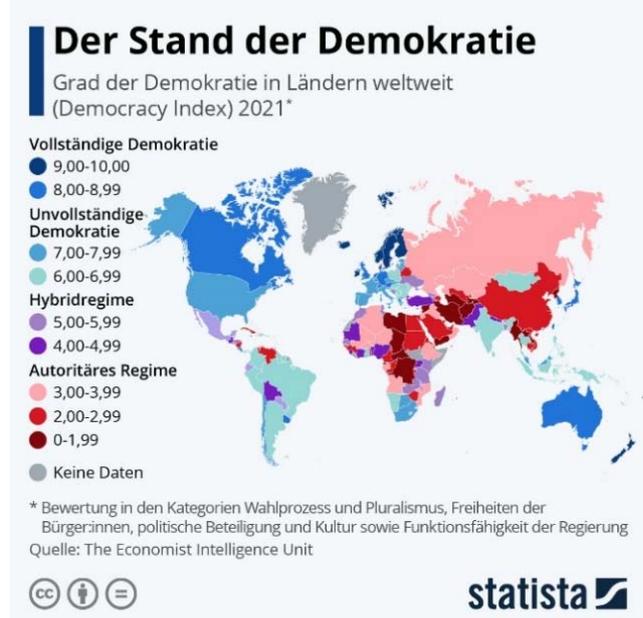
Hintergrund und Ziele

Weltweit sinkt die Zahl der Länder, die eine vollständige Demokratie sind. Nur noch etwa 45 % aller Länder können als Demokratien bezeichnet werden. Unsere Demokratie ist zahlreichen Gefahren ausgesetzt – von innen und außen. Rechtsradikalismus, Rassismus, Antisemitismus, Hetze, Verschwörungserzählungen, Fake News, Ablehnung der staatlichen Ordnung, Reichsbürgertum – das sind nur einige Beispiele für Gefahren von innen. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist ein erschreckendes Beispiel für Gefahren von außen. Aber auch die Entwicklungen in den USA mit einer möglichen Rückkehr des früheren Präsidenten stellen eine Gefahr für die Demokratie dar. Und – ganz aktuell – sind es auch europäische Länder, die auf dem Weg sind, die Demokratie einzuschränken: Zu Ungarn und Polen sind Schweden und Italien hinzugekommen – eine gefährliche Entwicklung.

Diesen Gefahren wollen wir etwas entgegensetzen! Wir möchten unsere Demokratie stärken und einen Beitrag dazu leisten, dass die demokratischen Kräfte in Aachen, in Deutschland, in Europa und der Welt die Oberhand behalten.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier betont immer wieder, wie wichtig es ist, dass wir uns nicht nur auf die gewählten Repräsentant/innen in den Parlamenten verlassen. Ebenso wichtig ist das Engagement der Zivilgesellschaft. Erst im engen Kooperieren beider Bereiche wird unsere Demokratie lebendig.

Wir wollen nicht nur alle paar Jahre unsere Stimme abgeben – und dazwischen sprachlos sein. Wir wollen



unsere Stimme auch zwischen den Wahlen erheben und uns äußern.

Ein gutes Beispiel für das Zusammenwirken von repräsentativem und zivilgesellschaftlichem Teil unserer Demokratie ist das Projekt »Bürgerrat«, das von einer Bürgergruppe angestoßen und im Frühjahr vom Aachener Stadtrat beschlossen wurde.

Unsere Ziele

- die Vielfalt unserer Gesellschaft in Aachen sichtbar machen,
- Inklusion in der Gesellschaft verankern, d.h.: zur Wertschätzung der Vielfalt beitragen,
- Minderheiten in den Fokus rücken,
- die Streitkultur beleben, indem wir Menschen verschiedener Meinungen miteinander ins Gespräch bringen,
- das Vertrauen in die demokratischen Institutionen stärken,
- deutlich machen: Notwendige Veränderungen können nur auf der Basis der Akzeptanz des Grundgesetzes geschehen.

Das Grundgesetz ist die einzige verbindliche Norm, die für alle Menschen gilt, die in unserem Land leben. Wir alle tragen die Verantwortung dafür, dass uns die Demokratie erhalten bleibt. Jede/r Einzelne kann etwas beitragen. Diejenigen, die die Gesellschaft spalten, die Misstrauen säen und die Menschen gegeneinander aufhetzen wollen, dürfen damit letztendlich keinen Erfolg haben.

Wir wünschen uns:

- eine enge Kooperation mit den Vertreter/innen der repräsentativen Demokratie, d.h. dem Bürgerforum, der Bezirksvertretung Aachen-Mitte (und ggf. weiteren BVs), dem Stadtrat sowie der Verwaltung,
- die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen,
- eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Veranstaltungen, die wir zur Stärkung der Demokratie auf dem neu gestalteten Platz – und auch an anderen Orten – planen.

Veranstaltete und geplante Termine in 2022 und 2023:

23. Mai 2022: Vortrag von Prof. Heribert Prantl zum 73. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes am Bauzaun Büchel und im Einhard-Gymnasium

15. September 2022: Veranstaltung zum »Internationalen Tag der Demokratie« an der Rotunde des Elisenbrunnens

10. Dezember 2022: Im LOGOI-Institut zum »Tag der Menschenrechte«

Für 2023 planen wir Veranstaltungen u.a. zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Tag des Grundgesetzes, Holocaust, Behinderung sowie ggf. im Rahmenprogramm des Karlspreises.

Autor

Norbert Greuel ist bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen Leiter des Projekts »Platz für Demokratie«.

Kontakt und Informationen zur Arbeit der Bürgerstiftung: <https://www.buergerstiftung-aachen.de/>

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Björn Götz-Lappe, Ulrich Rüttgers

Am Kurpark 6

53177 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de